

Was soll dann das Gesetz?
Es ist hinzugekommen um der Sünden willen,
bis der Nachkomme da sei,
dem die Verheißung gilt,
und zwar ist es von Engeln verordnet
durch die Hand eines Mittlers. Galater 3,19

Das Gesetz aber ist
dazwischen hineingekommen,
damit die Sünde mächtiger würde.
Wo aber die Sünde mächtig geworden ist,
da ist doch die Gnade
noch viel mächtiger geworden,
damit, wie die Sünde geherrscht hat zum Tode,
so auch die Gnade herrsche
durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben
durch JESUS CHRISTUS,
unsere Herrn. Römer 5,20-21

Was soll das Gesetz?

Was lehrt uns das Neue Testament über das Gesetz?

1

Verschiedene Bedeutungen des Begriffes „Gesetz“

1.1. Gesetz (allgemein)

Das Gesetz, wie es von einem Gesetzgeber (zur Zeit des NT war es der römische Kaiser) gegeben wird.

1.2. Der Pentateuch, die 5 Bücher Mose als Teil des Alten Testaments

Die 5 Bücher Mose nennt man „das Gesetz“, die Thora. Zusammen mit den Geschichtsbüchern, den Prophetenbüchern und den Lehr- und poetischen Schriften sind sie GOTTES Wort des Alten Bundes (2. Korinther 3,14) und Grundlage für den Neuen Bund.¹

1.2.1. Das Gesetz wird erst aufgehoben, wenn Himmel und Erde vergangen sind

Dieses „Gesetz“ bleibt bestehen, solange der jetzige Himmel und die jetzige Erde Bestand haben. GOTT selbst wacht über dem „Gesetz“.²

¹ Matthäus 11,13: Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis auf Johannes. Matthäus 12,5: Oder habt ihr nicht in dem Gesetz gelesen, dass an den Sabbatten die Priester in dem Tempel den Sabbat entheiligen und schuldlos sind?

Lukas 16,16: Das Gesetz und die Propheten waren bis auf Johannes; von da an wird das Evangelium des Reiches Gottes verkündigt, und jeder dringt mit Gewalt hinein.

Johannes 10,34: Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: „Ich habe gesagt: Ihr seid Götter?“

² Matthäus 5,18: Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.

Lukas 16,17: Es ist aber leichter, dass der Himmel und die Erde vergehen, als dass ein Strichlein des Gesetzes wegfalle.

2. Petrus 3,7: Die jetzigen Himmel aber und die Erde sind durch sein Wort aufbewahrt, für das Feuer behalten auf den Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen.

1.3. Ein bestimmtes Prinzip, Gesetzmäßigkeit

Beispiele:

- Gesetz der Werke: Wenn du gute Werke tust ...
- Gesetz des Glaubens: Wenn du glaubst ...³
- Das Gesetz des GEISTES des Lebens in CHRISTUS JESUS⁴
- Das Gesetz der Sünde und des Todes⁵
- Was der Mensch sät, wird er ernten

1.4. Das Gesetz der Freiheit (siehe 5.6.!)

Jakobus 2,8: **Wenn ihr wirklich das königliche Gesetz erfüllet nach der Schrift: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“, so tut ihr wohl.**

Jakobus 2,12: **Also redet und also tut, als die durchs Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen.**

³ Römer 3,27: Wo ist denn der Ruhm? Er ist ausgeschlossen worden. Durch was für ein Gesetz? Der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens.

⁴ Römer 8,2: Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christo Jesu hat mich freige-
macht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

⁵ Römer 8,2: Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christo Jesu hat mich freige-
macht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

2

Die Gesetzgebung des Mose

2.1. Das Gesetz wurde durch Anordnung von Engeln durch Mose gegeben

Manche Ausleger sehen in der Tatsache, dass Engel die entsprechenden Anordnungen getroffen haben, eine gewisse Distanz GOTTES zum Gesetz. ER hatte etwas Größeres im Sinn: Seinen Heilsplan, der bereits „vor Grundlegung der Welt“ beschlossen war. Wie wir sehen werden, ist das Gesetz notwendig, obwohl es „nichts zur Vollendung bringt“.⁶

2.2. Das Gesetz ist Israel (den „Juden“) gegeben; das Volk ist „unter dem Gesetz“

Während alle Völker der Welt ohne eine besondere Offenbarung GOTTES lebten, hatte Israel den großen Vorzug der Berufung zur Sohnschaft, der Herrlichkeit der Gegenwart GOTTES selbst in ihrer Mitte. GOTT hat mit ihnen Bündnisse geschlossen, ihnen das Gesetz gegeben, sie unterwiesen, IHM zu dienen. In den „Vätern“ hatten sie wunderbare Vorbilder und Garanten für die Fürsorge GOTTES (GOTT hatte Abraham, Isaak und Jakob geschworen, ihre Nachkommen – Israel – zu segnen). Schließlich kam aus ihrer Mitte „dem Fleische nach“ der CHRISTUS hervor. Israel *hatte* nicht nur das Gesetz, sondern es *war* auch *ein Zeugnis* für Wahrheit und Wirksamkeit des Gesetzes. Alle Völker sollten durch Israel erfahren, wie gut es ist, nach dem Gesetz zu leben.⁷

⁶ Hebräer 7,18-19: Denn da ist eine Abschaffung des vorhergehenden Gebots seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen (denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht) und die Einführung einer besseren Hoffnung, durch welche wir Gott nahen.

Johannes 1,17: Denn das Gesetz wurde durch Moses gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden.

Johannes 7,19: Hat nicht Moses euch das Gesetz gegeben? Und keiner von euch tut das Gesetz. Was suchet ihr mich zu töten?

Apostelgeschichte 7,53: ... die ihr das Gesetz durch Anordnung von Engeln empfangen und nicht beobachtet habt.

⁷ Römer 9,4-5: Welche Israeliten sind, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Dienst und die Verheißungen; deren die

2.2.1. Das Gesetz ist dem gläubigen Juden stets gegenwärtig

Nicht nur in der Synagoge wird das Gesetz bis heute treu gelesen. Es umgibt den gläubigen Israeliten „Tag und Nacht“. Sie lehren es ihre Kinder. Man kann sagen: Israel ist das Volk des Gesetzes.⁸

2.3. Heiden respektierten das Gesetz nicht; es ist ihnen nicht gegeben

Heidnischen Richtern gegenüber blieb die Berufung auf das Gesetz GOTTES ohne Wirkung. Sie wollten sich überhaupt nicht damit befassen. Das Gesetz ist ja in Wirklichkeit gar nicht „ihr“ Gesetz, und vieles vom Gesetz kann auch nur derjenige verstehen, der GOTT kennt.

Dennoch wissen die meisten „Heiden“ um die Forderungen GOTTES, einerseits, weil Israel sie ihnen bis heute bezeugt, zum anderen, weil GOTT ihnen oder doch einigen von ihnen (denen, die GOTT suchen und die recht tun wollen) die „Werke des Gesetzes“ in ihre Herzen eingeschrieben hat. So können auch sie sich nicht wegen ihrer Übertretungen entschuldigen.⁹

Väter sind, und aus welchen, dem Fleische nach, der Christus ist, welcher über allem ist, Gott, gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Römer 3,19: Wir wissen aber, dass alles, was das Gesetz sagt, es denen sagt, die unter dem Gesetz sind, auf dass jeder Mund verstopft werde und die ganze Welt dem Gericht Gottes verfallen sei.

⁸ Apostelgeschichte 13,15: Aber nach dem Vorlesen des Gesetzes und der Propheten sandten die Vorsteher der Synagoge zu ihnen und sagten: Brüder, wenn in euch irgend ein Wort der Ermahnung an das Volk ist, so redet.

5. Mose 6,6-10: Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen auf deinem Herzen sein. Und du sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt, und wenn du auf dem Wege gehst, und wenn du dich niederlegst, und wenn du aufstehst. Und du sollst sie zum Zeichen auf deine Hand binden, und sie sollen zu Stirnbindern sein zwischen deinen Augen; und du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore schreiben.

Psalms 1,2: ... sondern seine Lust hat am Gesetz Jahwes und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht!

⁹ Apostelgeschichte 18,15: ... wenn es aber Streitfragen sind über Worte und Namen und das Gesetz, das ihr habt, so sehet ihr selbst zu, [denn] über diese Dinge will ich nicht Richter sein.

Apostelgeschichte 23,29: Da fand ich, dass er wegen Streitfragen ihres Gesetzes angeklagt war, dass aber keine Anklage gegen ihn vorlag, die des Todes oder der Bande wert wäre.

2.4. Viele der Juden dagegen eifer(te)n für das Gesetz

Bis in die Zeit der Apostelgeschichte gab es die „Zeloten“ (Eiferer), die alles daran setzten, ihrem Verständnis von dem Gesetz Geltung zu verschaffen. Ebenso dachten und handelten die Pharisäer, die der HERR JESUS oft wegen ihrer Selbstgerechtigkeit und menschenverachtenden Härte tadelte. Sie meinten aber, GOTT als die wahren Kämpfer für das Gesetz sehr zu gefallen.¹⁰

2.5. GOTT ehrt Menschen, die sich treu an das Gesetz halten, obwohl dieses sie nicht retten kann

Treue Menschen, die das Gesetz im Herzen trugen und auch versuchten, danach zu leben, wurden immer wieder von GOTT gesegnet. Wenn in der Geschichte Israels ein solcher König regierte, ging es Volk und Land gut. So ist es bis heute: Wenn jemand GOTT fürchtet und das Auswirkungen auf sein Handeln hat, dann segnet der HERR. Dieser Segen wirkt sich allerdings nur im Zeitlichen aus. Um in Ewigkeit mit GOTT Gemeinschaft haben zu können, um schon hier Teil des „Reiches

Apostelgeschichte 24,14: Aber dies bekenne ich dir, dass ich nach dem Wege, den sie eine Sekte nennen, also dem Gott meiner Väter diene, indem ich allem glaube, was in dem Gesetz und in den Propheten geschrieben steht.

Apostelgeschichte 25,8: ... indem Paulus sich verantwortete: Weder gegen das Gesetz der Juden, noch gegen den Tempel, noch gegen den Kaiser habe ich etwas gesündigt.

Römer 2,14-15: Denn wenn Nationen, die kein Gesetz haben, von Natur die Dinge des Gesetzes ausüben, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz, welche das Werk des Gesetzes geschrieben zeigen in ihren Herzen, indem ihr Gewissen mitzeugt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen.

¹⁰ Apostelgeschichte 21,20: Sie aber, als sie es gehört hatten, verherrlichten Gott und sprachen zu ihm: Du siehst, Bruder, wie viele Tausende der Juden es gibt, welche glauben, und alle sind Eiferer für das Gesetz.

Apostelgeschichte 21,28: Männer von Israel, helfet! Dies ist der Mensch, der alle allenthalben lehrt wider das Volk und das Gesetz und diese Stätte; und dazu hat er auch Griechen in den Tempel geführt und diese heilige Stätte verunreinigt.

Apostelgeschichte 24,6: ... welcher auch versucht hat, den Tempel zu entheiligen, den wir auch ergriffen haben und nach unserem Gesetz richten wollten.

Apostelgeschichte 22,3: Und er spricht: Ich bin ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsus in Cilicien; aber auferzogen in dieser Stadt zu den Füßen Gamaliels, unterwiesen nach der Strenge des väterlichen Gesetzes, war ich, wie ihr alle heute seid, ein Eiferer für Gott.

der Himmel“ sein zu können, bedarf es einer grundsätzlich „besseren Gerechtigkeit“. ¹¹

2.6. Das Gesetz GOTTES darf von Menschen nicht willkürlich angewandt werden

Das Gesetz GOTTES muss *genau* ausgeführt werden. Aber es darf *nicht nur* nach dem Buchstaben verstanden werden, sondern wir müssen die Gedanken kennen, die den Gesetzgeber veranlasst haben, die Anordnungen zu geben. In der sog. „Bergpredigt“ erklärt das der HERR anhand einiger Beispiele: „Ihr habt gehört ... ICH aber sage euch ...!“ ¹² Ein Gericht, das sich auf das Gesetz beruft, muss zudem das *ganze* Gesetz berücksichtigen. Es geht nicht an, dass das Gesetz nur selektiv angewandt wird, während andere Teile des Gesetzes unberücksichtigt bleiben. ¹³

2.7. Hören und Tun des Gesetzes

So kostbar es auch für sie ist, wenn Menschen auf das Gesetz hören, darüber nachdenken, es erforschen – wichtiger ist, dass sie das Gesetz auch befolgen, und das nicht nur dem Buchstaben gemäß, sondern von ganzem Herzen. ¹⁴

¹¹ Apostelgeschichte 22,12: Ein gewisser Ananias aber, ein frommer Mann nach dem Gesetz, der ein gutes Zeugnis hatte von allen daselbst wohnenden Juden.

Matthäus 5,20: Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit vorzüglicher ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen. Hebräer 7,19: ... (denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht) und die Einführung einer besseren Hoffnung, durch welche wir Gott nahen.

¹² Lies dazu: Cfd-Schrift S1052 – Was sagt uns die Bergpredigt?

¹³ Johannes 7,51: Richtet denn unser Gesetz den Menschen, ehe es zuvor von ihm selbst gehört und erkannt hat, was er tut?

Johannes 8,17: Aber auch in eurem Gesetz steht geschrieben, dass das Zeugnis zweier Menschen wahr ist.

Johannes 18,31: Da sprach Pilatus zu ihnen: Nehmet ihr ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Es ist uns nicht erlaubt, jemand zu töten.

Apostelgeschichte 23,3: Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du getünchte Wand! Und du, sitztest du da, mich nach dem Gesetz zu richten, und, wider das Gesetz handelnd, befiehst du mich zu schlagen?

¹⁴ Römer 2,13: ... denn nicht die Hörer des Gesetzes sind gerecht vor Gott, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden.

2.8. Um was es beim Gesetz geht: GOTT und den Nächsten lieben!

Das Gesetz „will“, dass die Menschen in Frieden und Wohlfahrt zusammenleben. Darum geht es zur Hauptsache darum, GOTT und den Nächsten zu lieben. Die Liebe ist die Erfüllung des Gesetzes!¹⁵

2.8.1. Barmherzige Liebe kann Paragraphen des Gesetzes in einem neuen Licht erscheinen lassen

Das zeigt der HERR JESUS als derjenige, der als einziger das ganze Gesetz erfüllt hat, der es zudem nach dem Herzen GOTTES gehalten hat, in Episoden wie den Heilungen am Sabbath, dem Ährenraufen der Jünger am Sabbath, der Entscheidung über die Ehebrecherin u. a.¹⁶

¹⁵ Römer 13,10: Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe die Summe des Gesetzes.

Matthäus 22,36-41: Lehrer, welches ist das große Gebot in dem Gesetz? Er aber sprach zu ihm: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstande“. Dieses ist das große und erste Gebot. Das zweite aber, ihm gleiche, ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“. An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Lukas 10,26-27: Er aber sprach zu ihm: Was steht in dem Gesetz geschrieben? Wie liest du? Er aber antwortete und sprach: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Verstande, und deinen Nächsten wie dich selbst“.

Matthäus 7,12: Alles nun, was immer ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, also tut auch ihr ihnen; denn dies ist das Gesetz und die Propheten.

Römer 13,8: Seid niemand irgendetwas schuldig, als nur einander zu lieben; denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt.

Galater 5,14: Denn das ganze Gesetz ist in einem Worte erfüllt, in dem: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“.

¹⁶ Lukas 13,10-17; Matthäus 12,1-7; Johannes 8,3-12;

Johannes 7,23: Wenn ein Mensch die Beschneidung am Sabbath empfängt, auf dass das Gesetz Moses' nicht gebrochen werde, zürnet ihr mir, dass ich einen Menschen ganz gesund gemacht habe am Sabbath?

Johannes 8,5-7: In dem Gesetz aber hat uns Moses geboten, solche zu steinigen; du nun, was sagst du? ... Als sie aber fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe zuerst den Stein auf sie.

3

JESUS (in Seiner Menschwerdung) und das Gesetz

3.1. Der HERR JESUS ist geboren und unter das Gesetz „geworden“ (so wörtlich)

ER, GOTTES Sohn, ist wahrhaftiger Mensch geworden. Dem Rat-schluss GOTTES und der Verheißung gemäß wurde ER als „Sohn Da-vids“ geboren und gehörte damit – dem „Fleische nach“ (Römer 9,5) zum Stamm Juda, wurde also Israelit und war als solcher unter dem Gesetz. ER nahm auch das auf sich, denn ER wollte den Fluch des Gesetzes ertragen, um uns davon zu befreien.¹⁷

3.2. Gesetz und Propheten und „Schriften“ zeugen von JESUS

Letztendlich zeugen alle „Schriften“, das Gesetz und die Propheten von IHM (Johannes 5,39). Wer geöffnete Augen hat, der erkennt IHN auf jeder Seite des sog. Alten Testaments. Der Hebräerbrief u.a. geben viele Beispiele, wie man JESUS erkennen kann in Opfern, den Festen des HERRN, der Stiftshütte und dem Tempel mit ihren gottesdienstlichen Einrichtungen, den prophetischen Schriften, besonders auch in den Psalmen. Alles weist auf den SOHN GOTTES hin.¹⁸

¹⁷ Galater 4,4-5: Als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, geboren unter Gesetz, auf dass er die, welche unter Gesetz waren, loskaufte, auf dass wir die Sohnschaft empfangen.

Lukas 2,22: Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses' erfüllt waren, brachten sie ihn nach Jerusalem hinauf, um ihn dem Herrn darzustellen

Lukas 2,23: ... gleichwie im Gesetz des Herrn geschrieben steht: „Alles Männliche, das die Mutter bricht, soll dem Herrn heilig heißen“.

Lukas 2,24: ... und ein Schlachtopfer zu geben nach dem, was im Gesetz des Herrn ge-sagt ist: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

Lukas 2,27: Und er kam durch den Geist in den Tempel. Und als die Eltern das Kindlein Jesus hereinbrachten, um betreffs seiner nach der Gewohnheit des Gesetzes zu tun, ...

Lukas 2,39: Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn, kehrten sie nach Galliläa zurück in ihre Stadt Nazareth.

¹⁸ Johannes 5,39: Ihr erforschet die Schriften, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und sie sind es, die von mir zeugen; ...

Apostelgeschichte 28,23: Als sie ihm aber einen Tag bestimmt hatten, kamen mehrere zu ihm in die Herberge, welchen er die Wahrheit auslegte, indem er das Reich Gottes be-

3.3. Alles, was im Gesetz über den HERRN JESUS geschrieben steht, musste (muss) erfüllt werden

Vieles von dem, „was geschrieben steht“, ist durch Sein „Kommen im Fleisch“ bereits erfüllt. Vieles aber, besonders das, was Sein zweites Kommen betrifft, steht noch aus.¹⁹

3.4. Der HERR JESUS hat das Gesetz nicht aufgehoben; ER hat es erfüllt; CHRISTUS ist des Gesetzes „Ende“ (telos)

Wenn es heißt, dass CHRISTUS des Gesetzes „Ende“ ist, dann müssen wir diese Aussage nicht so verstehen, als sei mit IHM das Gesetz zu Ende. Es ist vielmehr durch IHN und in IHM zu seinem Ziel gekommen. Es ist durch IHN vollendet. Das Gesetz hat seinen Zweck erfüllt in CHRISTUS und Seinem Werk (siehe 4.). Wichtig aber ist festzuhalten, dass der HERR JESUS während Seines Lebens als Mensch auf der Erde das jüdische Gesetz erfüllt hat, und das in zweierlei Hinsicht:

1.) ER hat das Gesetz vollkommen erfüllt – nicht nur dem Buchstaben gemäß, sondern nach seinem Sinn. Niemand konnte IHM eine Sünde nachweisen. In allem kam ER in Hinblick auf Sich selbst und in Seinen Urteilen dem Gesetz nach; selbst, wenn Seine Kritiker das zunächst nicht zugeben wollten. Wenn ER Seine Handlungsweise erklärt hatte, mussten sie zugeben: „Ja, so ist es nach dem Gesetz recht.“

2.) Gesetze sehen in der Regel Konsequenzen für den Fall vor, dass sie übertreten werden. So ist es auch mit dem Gesetz GOTTES. Auf Über-

zeugte und sie zu überzeugen suchte von Jesu, sowohl aus dem Gesetz Moses' als auch den Propheten, von frühmorgens bis zum Abend.

¹⁹ Lukas 24,44: Er sprach aber zu ihnen: Dies sind die Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses' und den Propheten und Psalmen.

Johannes 1,45: Philippus findet den Nathanael und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem Moses in dem Gesetz geschrieben und die Propheten, Jesum, den Sohn des Joseph, den von Nazareth.

Johannes 12,34: Die Volksmenge antwortete ihm: Wir haben aus dem Gesetz gehört, dass der Christus bleibe in Ewigkeit, und wie sagst du, dass der Sohn des Menschen erhöht werden müsse? Wer ist dieser, der Sohn des Menschen?

Johannes 15,25: Aber auf dass das Wort erfüllt würde, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: „Sie haben mich ohne Ursache gehasst“.

Johannes 19,7: Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach [unserem] Gesetz muss er sterben, weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat.

tretung steht Todesstrafe. Wenn ein Übertreter seine Strafe erlitten hat, ist er danach frei. (Derjenige, der seine Freiheitsstrafe „abgesessen“, der das Strafgeld bezahlt hat, wird wegen des betreffenden Vergehens nie mehr belangt). Der HERR JESUS nun hat die Strafe für alle Vergehen der Menschheit auf Sich genommen, ließ Sich behandeln, als träfe IHN die Schuld aller Menschen. Indem ER das getan hat, hat ER die andere Seite des Gesetzes erfüllt.²⁰

Entweder ich halte ein, was das Gesetz vorschreibt oder ich trage die Konsequenzen. Der HERRR JESUS hat das erste getan und sich zudem entschieden, auch das andere stellvertretend für uns Menschen auf sich zu nehmen. Darum ließ ER sich freiwillig unschuldig verurteilen²¹. ER hat die Strafe, die wir verdient haben, völlig erstattet. Darum brauchen wir uns nicht vor einem kommenden Gericht zu fürchten:

Johannes 5,24: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tode in das Leben übergegangen.

²⁰ Matthäus 5,17: Wähnet nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.

Römer 10,4: Denn Christus ist des Gesetzes Ende, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit.

²¹ Seine Unschuld wurde ausdrücklich von dem obersten Richter festgestellt: Johannes 18, 38; Johannes 19,4; Lukas 23,4

4

Das Gesetz und der Heilsplan GOTTES

4.1. Das Gesetz ist heilig, gerecht und gut

Es ist viel darüber geredet und geschrieben worden, welche Wohltat das Gesetz GOTTES für diejenigen ist, die es befolgen. Studieren wir die Gesetzgebungswerke der antiken Welt und vergleichen wir sie mit ihren modernen Entsprechungen, dann wird uns schnell deutlich, wie erstaunlich menschenfreundlich das mosaische Gesetz ist. Große Teile der abendländischen Gesetzbücher haben übrigens darin ihre Wurzeln. Man beachte Themen wie Erlassjahr²², die Würde der Frau, Halljahr, Naturschutz und Migrantenrechte! Es ist zu verstehen, wenn jüdische Gelehrte für das Gesetz schwärmen und die Psalmsänger die Vortrefflichkeit des Gesetzes preisen. Das Gesetz ist „heilig, gerecht und gut“!²³

4.2. Gesetz führt zum Gericht – JESUS CHRISTUS brachte Gnade und Wahrheit

Das Gesetz ist „gut“, aber derjenige, der es halten soll, der Mensch nämlich, ist nicht gut, besser gesagt, er ist von seiner ganzen Beschaffenheit her unwillig und unfähig, das Gesetz zu halten. ER **kann** es nicht halten. Das ist deswegen so schlimm, weil GOTT den Menschen verpflichtet hat, das ganze Gesetz von Herzen zu befolgen. Darin sollte es sich zeigen, ob der Mensch bereit wäre, die absolute Autorität GOTTES über sich anzuerkennen, nachdem der erste Mensch (und mit ihm all seine Nachkommen) sich dafür entschieden hatte, „wie GOTT“ sein zu wollen, indem er selbst zwischen Gut und Böse unterscheiden zu können glaubte. Die konsequente Einhaltung des Gesetzes war so etwas wie ein Prüfstein für eine bedingungslose Hingabe an GOTT²⁴.

²² 2. Mose 23,10-11; 3. Mose 25,1-7; 5. Mose 15,1-11

²³ Römer 7,12: So ist also das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut.

Römer 7,14: Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft;

Römer 7,16: Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so stimme ich dem Gesetz bei, dass es recht ist.

²⁴ Lies 1. Mose 3,5! Indem GOTT GOTT ist, hat ER das absolute Recht auf Seine Geschöpfe, auf ihre Liebe, ihren Gehorsam, ihre Treue. Wer IHM eines davon verweigert,

Leider versagt der Mensch; er **musste** versagen! Als Folge davon ist die ganze Welt dem Gericht GOTTES verfallen (Römer 3,19). Aber **GOTT wollte die Welt retten** (Johannes 3,17). Dafür sandte ER Seinen SOHN, „damit alle, die an IHN glauben, nicht ins Verderben gehen, sondern ewiges Leben haben (Johannes 3,16b). Wie das möglich ist, wird im Folgenden dargestellt.²⁵

4.2.1. Der Mensch ist von GOTT geschaffen, um mit dem Schöpfer Gemeinschaft zu haben

Der Mensch ist nach dem Bilde GOTTES geschaffen. Er sollte in Freiheit seinem schöpfungsgemäßen Lebenssinn entsprechend leben. Freiheit setzt Entscheidungsmöglichkeiten voraus, in letzter Konsequenz auch die Möglichkeit, sich *gegen GOTT* zu entscheiden. Der Mensch lebte in Freiheit im Garten Eden, und das ohne Sünde.²⁶



4.2.2. Der Mensch entschied sich gegen GOTT und verlor die Gemeinschaft mit IHM



Abb. 2

Der Mensch hörte auf die Stimme des Verführers und wurde GOTT ungehorsam in der Hoffnung, „GOTT gleich“ zu werden. Das hatte ihm der Verführer, die Schlange, zugesagt. Mit dem Ungehorsam tauschte der Mensch die Gemeinschaft mit GOTT gegen die Nachfolge Satans ein. Diese sollte sich bald als erbarmungslose Sklaverei herausstellen. Der Mensch hatte das Heil verloren.

4.3. GOTT hat einen Heilsplan

Vor Grundlegung der Welt hatte GOTT bereits einen Plan, wie ER für den jetzt eingetretenen Fall eine umfassende Hilfe schaffen könnte. In Hebräer 10 lesen wir von einem Zwiegespräch, das der VATER und der SOHN vor der Erschaffung des Menschen geführt haben. Damals stellte sich der SOHN willig als Bürge für den Fall des Versagens des Men-

sagt damit: „Du bist nicht mein GOTT!“. Das fordert GOTT zu entsprechenden Konsequenzen auf, die darauf hinzeln, Seiner Autorität Anerkennung zu verschaffen.

²⁵ Johannes 1,17: Denn das Gesetz wurde durch Moses gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden.

Apostelgeschichte 13,39: ... und von allem, wovon ihr im Gesetz Moses' nicht gerechtfertigt werden konntet, wird in diesem jeder Glaubende gerechtfertigt.

²⁶ Abb. 1: Der Mensch im Garten Eden ohne Sünde ; Abb. 2: und nach dem Fall.

schen zur Verfügung. Diese Bürgschaft hat ER später mit Seinem Kreuzestod eingelöst.

4.4. Die Menschheitsgeschichte nimmt ihren Fortgang; Israel wird von GOTT auserwählt, Sein Volk zu sein

GOTTES Wort berichtet uns von der weiteren Menschheitsgeschichte nach dem „Sündenfall“. Heillose Menschen lebten (und leben bis heute) in Feindschaft untereinander und in Feindschaft gegen GOTT. Ihr Leben war einerseits von Mühe und Arbeit, andererseits von Hochmut und Machtstreben gekennzeichnet. Nur wenige fragten noch nach dem Ewigen. Ihnen gilt des HERRN besonderes Augenmerk. Zu diesen Personen zählte Abraham, der vor jetzt ungefähr 4000 Jahren lebte. Ihn wählte GOTT aus, der Stammvater Israels zu werden, eines Volkes, das GOTT berief, Sein Eigentumsvolk zu sein. Abraham ging voller Glaubensgehorsam auf diese Berufung ein.

In Hinblick auf den Heilsplan bekam Abraham die Verheißung, dass durch ihn alle Völker der Erde gesegnet werden würden, was etwa 2000 Jahre später durch CHRISTI umfassendes Versöhnungswerk Wirklichkeit geworden ist. Auch das glaubte Abraham und, obwohl auch er ein Sünder war, rechnete ihm GOTT seinen Glauben an die Heilszusagen als Gerechtigkeit an (1. Mose 15,6).

4.5. Israel bekommt das Gesetz durch Mose

Einige Generationen später wählte GOTT den Mann Mose aus, dass er dem Volk das göttliche Gesetz geben sollte. Dieses Gesetz regelt nicht nur den Umgang der Menschen miteinander. Der überwiegende Teil der Texte handelt von dem Verhalten der Menschen GOTT gegenüber.

Anders als das bei weltlichen Gesetzen der Fall ist, verspricht GOTT (und nur GOTT kann das Versprechen auch einlösen) umfassenden Segen für alle, die dieses Gesetz befolgen²⁷.

Besonderes Gewicht allerdings bekommt die Androhung der Konsequenzen für den Fall, dass der Mensch nicht alle (!) Teile dieses Gesetzes genauestens befolgt. „Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in *allem*, was im Buche des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!“ (Galater 3,10)

Wohl sind Segen und Leben *dem* verheißen, der alles, was das Gesetz vorschreibt, genau befolgt, aber Fluch und Tod treffen den, der das

²⁷ 5. Mose 28, 1-14; 3. Mose 26, 3-13

Gesetz nicht hält – und das nicht nur dem Buchstaben nach, sondern seinem Sinn entsprechend.²⁸ Diese Wendung erschreckt den aufrichtigen Menschen. Zunächst hatte er erkannt, dass das Gesetz in seinen einzelnen Vorschriften überaus menschenfreundlich ist.²⁹ Jetzt aber wird ihm klar: Das Gesetz ist mir zum Fluch geworden.

Wir verwechseln die Fakten nicht: Nicht das Gesetz tötet, sondern die Sünde. Sie tötet diejenigen, die das Gesetz kennen und diejenigen, die es nicht kennen, Beschnittene und Unbeschnittene. Sünde führt immer zum Tode, einerlei, wer sie begeht.³⁰

4.5.1. Weil „ich“³¹ unter die Sünde verkauft, ein Sklave der Sünde bin, bin ich völlig unfähig, das Gesetz zu erfüllen

Alle Nachkommen des Adam erweisen sich unfähig, ohne Sünde zu leben.³² Sie sind Sklaven der Sünde, leben unter der Herrschaft der Sünde. Der Mensch ist ein Sünder geworden. Er **muss** sündigen.³³

²⁸ lies CfD-Schrift S1052 – Was sagt uns die Bergpredigt?

²⁹ Beachte das Recht der Ausländer, den Schutz der Frau, vorbildliche Naturschutzbestimmungen.

³⁰ Römer 6, 23: Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christo Jesu, unserem Herrn.

³¹ Mit „ich“ ist der Mensch gemeint, der keine neue Schöpfung in CHRISTUS (2. Korinther 5,17) ist.

³² Römer 3,10-12+20: „Da ist kein Gerechter, auch nicht einer; da ist keiner, der verständig sei; da ist keiner, der Gott suche. Alle sind abgewichen, sie sind allesamt untauglich geworden; da ist keiner, der Gutes tue, da ist auch nicht einer.“ ... Darum, aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; denn durch Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.

³³ Römer 6,16-18: Wisset ihr nicht, dass, wem ihr euch darstellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorchet? Entweder der Sünde zum Tode, oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit? Gott aber sei Dank, dass ihr Sklaven der Sünde waret, aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Bilde der Lehre, welchem ihr übergeben worden seid! Freigemacht aber von der Sünde, seid ihr Sklaven der Gerechtigkeit geworden.

Römer 7,14: Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft:

Römer 7,21: Also finde ich das Gesetz für mich, der ich das Rechte ausüben will, dass das Böse bei mir vorhanden ist.

Römer 8,7: ... weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft ist gegen Gott, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie vermag es auch nicht.

4.5.2. Das wusste GOTT – warum dann das Gesetz?

Dieser Frage schließt sich die andere an: Wenn schon Gesetz – warum dann nur für Israel?

4.5.2.1. Das Gesetz ist gegeben, damit das Volk Israel weiß, was GOTT von den Menschen, und zwar von allen Menschen, zu ihrem Heil will

Das Wissen allerdings hilft keinem Menschen, sondern das Tun (s. 2.7!). Man kann sagen: **Das Gesetz zeigt uns, was Sünde ist.**³⁴

4.5.2.2. Indem wir sagen, dass das Gesetz eigentlich gut ist, geben wir ihm Recht, wir bestätigen es³⁵

4.5.2.3. Die Juden stehen unter einer größeren Verantwortung als die „Nationen“ (Heiden), indem sie das Gesetz genau kennen³⁶

4.5.2.4. Der Versuch, die Situation abzumildern:

Ich unterscheide zwischen dem „inneren Menschen“, und dem „äußeren Menschen“ (dem „Fleisch“). Ich weiß ja, dass das Gesetz Recht hat.

³⁴ Römer 2,14: Denn wenn Nationen, die kein Gesetz haben, von Natur die Dinge des Gesetzes ausüben, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz, Römer 3,20+21: Darum, aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; denn durch Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde. Jetzt aber ist, ohne Gesetz, Gottes Gerechtigkeit geoffenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten ... Römer 4,15: Denn das Gesetz bewirkt Zorn; aber wo kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung.

Römer 5,13: ... denn bis zu dem Gesetz war Sünde in der Welt; Sünde aber wird nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz ist.

³⁵ Römer 3,31: Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! Sondern wir bestätigen das Gesetz.

³⁶ Römer 2,17-23: Wenn du aber ein Jude genannt wirst und dich auf das Gesetz stützest und dich Gottes rühmst, und den Willen kennst und das Vorzüglichere unterscheidest, indem du aus dem Gesetz unterrichtet bist, und getraust dir, ein Leiter der Blinden zu sein, ein Licht derer, die in Finsternis sind, ein Erzieher der Törichten, ein Lehrer der Unmündigen, der die Form der Erkenntnis und der Wahrheit im Gesetz hat: - der du nun einen anderen lehrst, du lehrst dich selbst nicht? Der du predigst, man solle nicht stehlen, du stiehst? Der du sagst, man solle nicht ehebrechen, du begehest Ehebruch? Der du die Götzenbilder für Gräueltat hältst, du begehest Tempelraub? Der du dich des Gesetzes rühmst, du verunehrst Gott durch die Übertretung des Gesetzes?

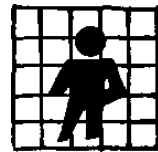
Ich weiß, dass GOTT will, dass ich entsprechend lebe. Etwas in mir „hat Wohlgefallen an dem Gesetz“ (der „Sinn“ des inneren Menschen). Da liege ich wenigstens teilweise richtig. Das hört sich gut an. Was aber wird aus dem „inneren Menschen“, wenn der „äußere“, das Fleisch, im Gericht seiner Sünden wegen in die Hölle geworfen wird? Da wird dann der „innere“ mitmüssen.³⁷

4.5.2.5. Weil „ich“ ein Sklave der Sünde bin, muss meine Rettung von außen kommen

Mein „Fleisch“ (mein menschliches Sein) ist der Sünde ganz und gar verfallen. Darum kann mich auch das Gesetz nicht retten. Es bringt mir stattdessen zusätzliche Not: Zu den Folgen meiner Sünde kommt das Wissen, dass ich verloren und für immer von GOTT getrennt bin. „Ich elender Mensch!“ (Römer 7, 24) Selbst mein aufrichtigstes Wollen und Ringen kann mir nicht helfen.³⁸ „Ich“ bin nicht in der Lage, mich selbst zu retten.

4.5.2.6. Das Gesetz vervollständigt mein Elend

Es zeigt mir in allen Einzelheiten das Ausmaß meiner „Übertretung“, meines Verfehlens der göttlichen Maßstäbe, das heißt: meiner Sünde. Wir haben gesehen, dass beide sündigen: die das Gesetz kennen und die es nicht kennen. Bei beiden führt die Sünde zum Tode (Römer 6,23). Das Gesetz zeigt lediglich auf, wie groß der Abstand zwischen GOTTES gerechten Forderungen und meiner Lebenswirklichkeit ist.³⁹



³⁷ Römer 7,22-23: Denn ich habe Wohlgefallen an dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen; aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meines Sinnes widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist.

³⁸ Lies Römer 7, 13-24!

³⁹ Römer 7,7-9: Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt, als nur durch Gesetz. Denn auch von der Lust hätte ich nichts gewusst, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: „Lass' dich nicht gelüsten“. Die Sünde aber, durch das Gebot Anlass nehmend, bewirkte jede Lust in mir; denn ohne Gesetz ist die Sünde tot. Ich aber lebte einst ohne Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf.

1. Korinther 15,56: Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz.

4.5.2.7. So sehen wir, dass das Gesetz den Menschen keine Rettung bringt

Das kann es nicht; es ist auch **nicht dazu gegeben**, sondern es soll uns zu CHRISTUS hinziehen, dessen Erbarmen einen Ausweg geschenkt hat: die Gnade, die in CHRISTUS JESUS ist.⁴⁰

4.6. Wir waren nicht nur Sklaven der Sünde, sondern – indem wir das Gesetz kannten – auch unter dem „Fluch des Gesetzes“ und mussten von beidem losgekauft werden. Das hat CHRISTUS getan!⁴¹

4.6.1. CHRISTUS hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes

ER ist für uns „zum Fluch geworden“. Als ein „Fluch GOTTES“ hing ER am Kreuz. JESUS CHRISTUS hat den Fluch, der uns galt, auf Sich genommen, so dass er uns nicht mehr treffen muss.

4.6.2. CHRISTUS hat uns auch losgekauft von der Sklaverei der Sünde

ER ist für uns zur Sünde gemacht worden. Als ER am Kreuz hing, lagen nicht nur die Sünden der ganzen Welt auf IHM; ER ertrug nicht nur

⁴⁰ Römer 5,20: Das Gesetz aber kam daneben ein, auf dass die Übertretung überströmend würde. Wo aber die Sünde überströmend geworden, ist die Gnade noch überschwänglicher geworden, ...

Galater 3,19: Warum nun das Gesetz? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt (bis der Same käme, dem die Verheißung gemacht war), angeordnet durch Engel in der Hand eines Mittlers.

Galater 3,21: Ist denn das Gesetz wider die Verheißungen Gottes? Das sei ferne! Denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das lebendig zu machen vermöchte, dann wäre wirklich die Gerechtigkeit aus Gesetz.

Galater 3,24: Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum hin, auf dass wir aus Glauben gerechtfertigt würden.

⁴¹ Galater 3,10-13: Denn so viele aus Gesetzeswerken sind, sind unter dem Fluche; denn es steht geschrieben: „Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buche des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!“ Dass aber durch Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar, denn „der Gerechte wird aus Glauben leben“. Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern: „Wer diese Dinge getan hat, wird durch sie leben“. Christus hat uns losgekauft von dem Fluche des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist (denn es steht geschrieben: „Verflucht ist jeder, der am Holze hängt!“).

Römer 8,3: Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, tat Gott, indem er, seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sendend, die Sünde im Fleische verurteilte.

die Strafe, die diese Sünden den Sündern eingebracht hätten, bezahlte nicht nur die unvorstellbar große Schuld, sondern **ER selbst wurde zur Sünde gemacht**. ER hing da, als sei ER der Ursprung aller Sünde. Die „Schlange“ hing am Kreuz.⁴² Dadurch ist die Macht der Sünde gebrochen. Wir sind frei!⁴³

4.6.3. CHRISTUS hat uns aus der Macht des Todes befreit, indem ER für uns in den Tod gegangen ist

Sein vergossenes Blut ist der Kaufpreis, mit dem ER uns vom Tode für GOTT erkauft hat. Das bedeutet für uns, dass wir nicht mehr zu sterben brauchen. Unser Gericht und unser Tod haben bereits stattgefunden.⁴⁴

4.7. Von GOTTES Seite: Gnade

Epheser 2,8: Denn durch die Gnade seid ihr errettet, mittelst des Glaubens; und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es.

Römer 3,23-26: Denn es ist kein Unterschied, denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes, und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christo Jesu ist; welchen Gott dargestellt hat zu einem Gnadenstuhl durch den

⁴² Johannes 3,14: Und gleichwie Moses in der Wüste die Schlange erhöhte, also muss der Sohn des Menschen erhöht werden,

⁴³ Galater 4,5: ...auf dass er die, welche unter Gesetz waren, loskaufte, auf dass wir die Sohnschaft empfangen.

Epheser 2,15: ... nachdem er in seinem Fleische die Feindschaft, das Gesetz der Gebote in Satzungen, hinweggetan hatte, auf dass er die zwei, Frieden stiftend, in sich selbst zu einem neuen Menschen schüfe, ...

1. Petrus 2,24: ... welcher selbst unsere Sünden an seinem Leibe auf dem Holze getragen hat, auf dass wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch dessen Striemen ihr heil geworden seid.

Jesaja 53,5: ... doch um unserer Übertretungen willen war er verwundet, um unserer Missetaten willen zerschlagen. Die Strafe zu unserem Frieden lag auf ihm, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.

2. Korinther 5,21: Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

⁴⁴ Johannes 5,24: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tode in das Leben übergegangen.

Johannes 11,25-26: Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist; und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du dies?

Glauben an sein Blut, zur Erweisung seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes; zur Erweisung seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, dass er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesum ist.

Es waren Seine Barmherzigkeit und die Menschenliebe, die GOTT dazu brachten, den Heilsplan zu Gunsten einer verlorenen Menschheit durchzuführen. GOTT selbst gefiel es, Seinen geliebten SOHN Fluch und Tod schmecken zu lassen, dazu all die schrecklichen Leiden des Kreuzes, weil ER das Heil der Verlorenen suchte und nicht wollte, dass auch nur einer von ihnen verloren gehe.⁴⁵

4.7.1. GOTT wacht darüber, dass diese Wahrheit nicht verdunkelt wird, indem etwa zu Seiner großmütigen und barmherzigen Gnadentat menschliche Werke hinzugetan werden

*„Gnade – ja, aber auch (gute) Werke.
Gnade – ja, aber auch die Sakramente.
Gnade – ja, aber auch das Gesetz.“ –*

Dazu sagt GOTT Sein heiliges „**Nein!**“

Es muss deutlich bleiben:

Unsere umfassende Rettung haben wir nur der Gnade GOTTES und nichts anderem zu verdanken.⁴⁶

⁴⁵ Titus 3,4-6: Als aber die Güte und die Menschenliebe unseres Heilandgottes erschien, errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesum Christum, unseren Heiland.

Jesaja 53,10: Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen, er hat ihn leiden lassen. Wenn seine Seele das Schuldopfer gestellt haben wird, so wird er Samen sehen, er wird seine Tage verlängern; und das Wohlgefallen Jahwes wird in seiner Hand gedeihen.

1. Timotheus 2,4: welcher will, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

⁴⁶ Römer 3,23-24: ... denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.

Galater 2,21: Ich mache die Gnade Gottes nicht ungültig; denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz <kommt>, dann ist Christus umsonst gestorben.

4.8. Von unserer Seite: Glaube

4.8.1. Glaube ist kein Werk

Zuerst müssen wir festhalten: Glaube ist kein Werk! Die Tatsache, dass ein Mensch glauben kann, ist ein Gnadengeschenk GOTTES. Es bekommen diejenigen, die sich bewusst sind, dass sie verlorene Sünder sind, Menschen, die sich selbst nicht retten können.

Wenn sie dann, im Bewusstsein ihrer Sündenschuld GOTT um Gnade bitten um JESU, Seines geliebten Sohnes, willen, dann schenkt GOTT ihnen die Gerechtigkeit.

Nun könnte aber jemand später sagen: *„Ja, aber die Einsicht, dass ich ein Sünder bin, habe ich meiner Aufrichtigkeit zu verdanken, folglich hat meine Aufrichtigkeit (quasi als mein Anteil) zu meiner Errettung mitgeholfen“*. Da hat GOTT vorgesorgt, indem ER uns deutlich zeigt, dass auch die Erkenntnis unserer Sündhaftigkeit ausschließlich das Werk Seines GEISTES ist.

4.8.2. Glauben = ergreifen und festhalten

Ein verbreiteter Irrtum besteht darin, dass „glauben“ mit einer verstandesmäßigen Zustimmung verwechselt wird (*„Ja, das kann ich akzeptieren!“*). Ein solcher „Glaube“ ist nicht gemeint, wenn GOTTES Wort sagt: „... durch den Glauben“.

Gemeint ist vielmehr ein Treue- und Liebesverhältnis zu GOTT. „Ich glaube an GOTT“ heißt da: „Ich ergreife das Heil, das ER mir anbietet und übergebe IHM mein sündiges Leben, das von jetzt an **ein Leben für GOTT** sein soll. Ich will IHM in Dankbarkeit und Treue verbunden bleiben, wie sich auch immer die äußeren Umstände gestalten mögen. Sein Wort ist für mich in allem maßgebend.“

4.8.3. Glauben = mit CHRISTUS gestorben sein

Wenn „glauben“ bedeutet: „Ich habe mich GOTT hingegeben“, dann bedeutet „im Glauben leben“ nichts anderes als eine dauernde Verleugnung des Ichlebens („... der verleugne sich selbst“ – Lukas 9,23; Matthäus 16,24; Markus 8,34). Es ist ein Einswerden mit CHRISTI Tod und mit Seinem Leben. CHRISTUS ist – wie wir gesehen haben – an unserer Stelle gestorben. Man kann auch sagen: Es war unter vielen anderen auch **mein** Tod, den ER erlitten hat. „Glauben“ bedeutet, dass ich dankbar annehme: „Ich bin mit CHRISTUS gekreuzigt!“ (Galater 2,20).

Noch einmal: **Sein Tod war mein Tod.** Das bezeugen wir, wenn wir in (εἰς) Seinen Tod getauft werden.⁴⁷

4.8.4. Der Anteil des Gesetzes daran und die Folgen für das Gesetz

Das Gesetz hat mich verurteilt. Ich musste sterben. Meinen Tod hat CHRISTUS auf Sich genommen. Ich bin eins geworden mit Seinem Tod. Ich bin (mit CHRISTUS) gestorben (Kolosser 3,3), und, weil Tote nicht sterben können, werde ich nicht mehr sterben (Johannes 11,25-26).

Da sich das Gesetz nur an Lebende richtet, bin ich künftig frei von den Forderungen des Gesetzes. Das gilt besonders für die Androhung des Todes für den Fall der Gesetzesübertretung. Das Gesetz selbst war es, durch das ich dem Gesetz „gestorben“ bin. In der Erfüllung des Gesetzes wurde der HERR JESUS CHRISTUS an meiner Stelle getötet. Dadurch ist meine Verbindlichkeit dem Gesetz gegenüber erledigt.⁴⁸

4.8.5. JESUS ist auferstanden

„Glauben“ bedeutet nicht nur, dass ich eins geworden bin mit Seinem Tode, sondern auch mit Seinem Auferstehungsleben. Dieses neue Leben gehört schon zur neuen Schöpfung, unterliegt darum auch nicht mehr dem Gesetz.

⁴⁷ Römer 6,3: Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?

Römer 7,1-6: Oder wisst ihr nicht, Brüder - denn ich rede zu denen, die Gesetz kennen - dass das Gesetz über den Menschen herrscht, solange er lebt? Denn die verheiratete Frau ist durchs Gesetz an den Mann gebunden, solange er lebt; wenn aber der Mann gestorben ist, so ist sie losgemacht von dem Gesetz des Mannes. So wird sie nun, während der Mann lebt, eine Ehebrecherin genannt, wenn sie eines anderen Mannes wird; wenn aber der Mann gestorben ist, ist sie frei vom Gesetz, so dass sie keine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen Mannes wird. So seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus den Toten Auferweckten, damit wir Gott Frucht bringen. Denn als wir im Fleisch waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz <erregt wurden>, in unseren Gliedern, um dem Tod Frucht zu bringen. Jetzt aber sind wir von dem Gesetz losgemacht, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, so dass wir in dem Neuen des Geistes dienen und nicht in dem Alten des Buchstabens.

⁴⁸ Römer 6,14-15: Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade. Was nun, sollen wir sündigen, weil wir nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade sind? Das sei ferne!

Galater 2,19: Denn ich bin durchs Gesetz <dem> Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe; ich bin mit Christus gekreuzigt, ...

4.8.6. Glauben = in CHRISTUS sein

„An den HERRN JESUS glauben“ heißt, „in CHRISTUS sein“. Alles, was wir in CHRISTUS sind und was wir in IHM haben, sind und haben wir, weil und insofern wir „in IHM“ sind. Voraussetzung dafür ist, dass wir nicht „in uns selbst“ sind, dass wir uns selbst verleugnen und als mit IHM Gestorbene auch mit IHM leben. Das bedeutet nichts weniger als eine völlige Lebensübergabe an GOTT. So bezeugt der Apostel Paulus von sich, dass er mit CHRISTUS gekreuzigt, dass CHRISTUS sein Leben ist. Und auch für uns gilt, dass wir, die Glaubenden, nicht mehr uns selbst leben, sondern unserem HERRN. **So und nur so** leben wir in CHRISTUS. So und nur so gelten uns all die wunderbaren Segnungen, die z. B. im Epheserbrief denen zugesprochen werden, die in CHRISTUS sind.



4.9. Wir sind Erben GOTTES durch Glauben und nicht durch das Gesetz

Zu unserer wunderbaren Stellung „in CHRISTUS“ gehört es selbstverständlich auch, dass wir „Miterben CHRISTI“ sind, durch den Glauben.⁴⁹

⁴⁹ Römer 8,17: Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden.

5

Die Heiligen und das Gesetz

5.1. Für uns ist es klar: CHRISTUS hat uns frei gemacht von der Notwendigkeit, das Gesetz zu halten, damit wir Leben haben können

GOTTES Wort sagt uns eindeutig, dass GOTT dasjenige zuwege gebracht hat, was das Gesetz unmöglich tun konnte, nämlich Menschen in die Stellung von Gerechten zu bringen. Die Liebe GOTTES und der Gehorsam CHRISTI haben alles Notwendige dazu getan.⁵⁰

Es gibt für diejenigen, die vor GOTT gerechtfertigt werden wollen, **zwei Wege**: entweder versuchen sie, durch „Gesetzeswerke“ gerecht zu werden oder durch die Gnade GOTTES durch den Glauben an den HERRN JESUS CHRISTUS. Der erste Weg kann nicht zum Ziel führen, wie wir gesehen haben. Der Mensch muss sich entscheiden, welchen dieser Wege er wählt.

5.1.1. Eine Rückkehr zum Gesetz trennt uns von der Gnade ab und bedeutet Abfall von CHRISTUS. Entweder die Gnade in CHRISTUS oder die Gesetzesgerechtigkeit. Frei vom Gesetz sind wir nur in CHRISTUS

GOTT ist heilig. ER teilt Sein Werk mit keinem anderen. Darum bedeutet jedes, auch das teilweise, Verlassen des Weges der Gnade Abfall

⁵⁰ 1. Korinther 1,30: Aus ihm aber <kommt es, dass> {ihr} in Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung;

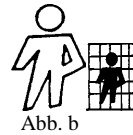
2. Korinther 5,21: Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

1. Johannes 2,1-2: Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt; und wenn jemand sündigt - wir haben einen Beistand bei dem Vater: Jesus Christus, den Gerechten. Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.

Römer 8,3: Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, <tat> Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch verurteilte,

Römer 5,19: Denn wie durch des {einen} Menschen Ungehorsam die vielen <in die Stellung von> Sündern versetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen <in die Stellung von> Gerechten versetzt werden.

von GOTT, Verlieren der Gnade und damit der Gerechtigkeit und damit des Heiles.⁵¹



5.1.1.1. CHRISTUS hätte nicht zu sterben brauchen, wenn es eine Möglichkeit gäbe, durch Befolgung der Gesetze gerettet zu werden

Noch einmal: Wenn es einen anderen Weg zu unserer Rettung gegeben hätte, dann hätten wir versuchen müssen, diesen Weg zu gehen, um dem SOHN GOTTES den unvorstellbar schrecklichen Weg des Kreuzes zu ersparen. Nun aber gab es keinen anderen Weg. Also musste CHRISTUS den Weg des Kreuzes auf Sich nehmen, wenn auch nur ein einziger Mensch gerettet werden sollte.

5.1.1.2. Das Gesetz abgelöst vom Evangelium

Man kann sagen: Das Gesetz wurde von dem Evangelium abgelöst. Wenn GOTTES Gnade auch bereits vor dem Erlösungswerk von Golgatha Menschen gerecht machte⁵², wenn GOTT auch früher Sünden vergeben hatte, dann doch nur im Vorgriff auf den Sühnetod JESU. Das Evangelium von der Erlösung in CHRISTUS schließt das Gesetz ab. Die „Magd mit ihrem Sohn kann „hinaus gestoßen werden“ (s. Galater 4,21-31).

5.1.2. Wer das Gesetz erfüllen will, muss es ganz erfüllen. Weil das unmöglich ist, gibt es für solche Menschen keine Rettung, so gut sie es auch immer meinen mögen

Der Mensch, der sich für den „Weg“ der Gesetzeserfüllung entschieden hat, muss wissen, dass man nicht verhandeln kann, etwa in dem Sinne: „*Ich versuche erst einmal, wie weit ich komme; den Rest muss dann GOTTES Gnade tun.*“ Wenn ich diesen Weg einschlage, muss ich ihn bis zur letzten Konsequenz gehen. Das sahen wir bereits (5.1.1.).

Es ist nicht einfach, allein auf die Gnade zu vertrauen. Selbst die Apostel standen in der Anfechtung, hier um der „Schwachen“ willen Kompromisse einzugehen. Ebenso verleitet uns der Stolz unseres hochmütigen Herzens immer wieder dazu, uns nichts schenken lassen zu wol-

⁵¹ Abb. a: In CHRISTUS = frei vom Gesetz

Abb. b: Sobald ich nicht in CHRISTUS bin, bin ich wieder Sklave der Sünde und unter dem Fluch des Gesetzes.

⁵² z. B. Abraham (Römer 4,1-12)

len und es wenigstens erst einmal selbst zu versuchen. Nur der Demütige akzeptiert: „Es ist alles Gnade!“⁵³

5.2. Wir leben weder nach unseren eigenen (frommen) Vorstellungen noch nach dem Gesetz, sondern nach der Leitung durch den HEILIGEN GEIST

Wir brauchen GOTTES Gnade für die Vergebung unserer Sünden, die wir leider immer noch begehen. Wir brauchen aber noch viel mehr Gnade, um vor weiterem Sündigen bewahrt zu bleiben.

Die Gnade bewahrt und sie unterweist uns. Die Gnade wirkt die Frucht des GEISTES in uns. Sie leitet uns durch den HEILIGEN GEIST. Wer in der Gnade lebt, ist nicht unter dem Gesetz. Die Gnade hat von mir Besitz ergriffen, so dass ich sagen kann: Das Gesetz kann mich nicht

⁵³ Apostelgeschichte 21,24: Diese nimm zu dir und reinige dich mit ihnen und trage die Kosten für sie, damit sie das Haupt scheren lassen! Und alle werden erkennen, dass nichts an dem ist, was ihnen über dich berichtet worden ist, sondern dass du selbst auch zum Gesetz stehst und es befolgst.

Galater 2,12-16: Denn bevor einige von Jakobus kamen, hatte er mit <denen aus> den Nationen gegessen; als sie aber kamen, zog er sich zurück und sonderte sich ab, da er sich vor denen aus der Beschneidung fürchtete. Und mit ihm heuchelten auch die übrigen Juden, so dass selbst Barnabas durch ihre Heuchelei mit fortgerissen wurde. Als ich aber sah, dass sie nicht den geraden Weg nach der Wahrheit des Evangeliums wandelten, sprach ich zu Kephas vor allen: Wenn du, der du ein Jude bist, wie die Nationen lebst und nicht wie die Juden, wie zwingst du denn die Nationen, jüdisch zu leben? Wir <sind> von Natur Juden und nicht Sünder aus <den> Nationen, aber <da> wir wissen, dass der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Christus Jesus, haben wir auch an Christus Jesus geglaubt, damit wir aus Glauben an Christus gerechtfertigt werden und nicht aus Gesetzeswerken, weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt wird.

Galater 5,3: Ich bezeuge aber noch einmal jedem Menschen, der sich beschneiden lässt, dass er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist.

Matthäus 23,23: Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verzehnet die Minze und den Anis und den Kümmel und habt die wichtigeren Dinge des Gesetzes beiseite gelassen: das Recht und die Barmherzigkeit und den Glauben; diese hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen.

Jakobus 2,10: Denn wer das ganze Gesetz hält, aber in {einem} strachelt, ist aller <Gebote> schuldig geworden.

mehr verklagen; wenn ich gesündigt habe, tritt die Gnade, die in meinem Retter JESUS tätig geworden ist, für mich ein.⁵⁴

5.2.1. Dieses Wissen ist so kostbar, dass es sich lohnt, alles, was mir nach dem Gesetz etwas einbringt, zu hassen

Lies Lukas 14 ab Vers 25!

Der Apostel Paulus bringt das mit sehr drastischen Worten zum Ausdruck, wenn er schreibt:

Philipper 3,7-8: Aber was irgend mir Gewinn war, habe ich um Christi willen für Verlust geachtet; ja, wahrlich, ich achte auch alles für Verlust wegen der Vortrefflichkeit der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck achte.

„Dreck“ ist Kot oder Auswurf. Dreck ist etwas, was schnellstens aus meinem Lebensbereich verschwinden muss. Dreck stinkt.

Diese Haltung des Apostels bringt ihn dazu, seine Hoffnung allein auf die Gnade zu setzen, auf das, was GOTT tut und nicht auf das, was er selbst getan hat, tut, tun sollte; erst recht nicht auf das, was er sich vorgenommen hat, „von jetzt an“ ganz gewiss zu tun.⁵⁵

⁵⁴ Titus 2,11-12: Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen, und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf.

Galater 5,18: Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, seid ihr nicht unter Gesetz.

Galater 5,22-23: Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit. Gegen diese ist das Gesetz nicht <gerichtet>.

⁵⁵ Philipper 3,4-9: ... obwohl auch ich Vertrauen auf Fleisch haben <könnte>. Wenn irgendein anderer meint, auf Fleisch vertrauen <zu können> - ich noch mehr: Beschnitten am achten Tag, vom Geschlecht Israel, vom Stamm Benjamin, Hebräer von Hebräern; dem Gesetz nach ein Pharisäer; dem Eifer nach ein Verfolger der Gemeinde; der Gerechtigkeit nach, die im Gesetz ist, untadelig geworden. Aber was auch immer mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Verlust gehalten; ja wirklich, ich halte auch alles für Verlust um der unübertrefflichen Größe der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe und es für Dreck halte, damit ich Christus gewinne und in ihm gefunden werde - indem ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz ist, sondern die durch den Glauben an Christus, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens -

5.3. Von Anfang an gab es in der Christenheit Stimmen, die verlangten, dass Gläubige das Gesetz halten müssten

„Allein die Gnade!“ – Dieser Weg ist für viele zu einfach. Sie fragen: „*Ich muss aber doch auch ...?*“ „*Machen wir es uns nicht zu einfach?*“ „*Verkündigen wir nicht eine billige Gnade?*“

Von Anfang an wurde gefordert – besonders aus der Gruppe der Gläubigen aus den Juden – dass man das Gesetz befolgen müsse, angefangen mit der Beschneidung⁵⁶, über die Einhaltung des Sabbat bis hin zum Dekalog⁵⁷. Man fürchtete, dass die Christen sonst nicht heilig genug lebten, sondern dem „Fleisch“ zu viel Freiraum gäben.

Dabei wird übersehen, dass mit „Fleisch“ nicht nur der Hang zu sinnlichen Sünden gemeint ist, sondern jedes Ausleben des Ichlebens, insbesondere des frommen. Angefangen hatte das Leben im Fleisch übrigens nicht mit dem Angebot: „Du darfst stehlen, morden, ehebrechen“, sondern damit: „Ihr werdet sein wie GOTT“. Dieses Angebot kam durchaus aus dem Bereich des frommen Ichlebens. „*Ich kann dazu beitragen, den Himmel zu verdienen*“. „*Ich habe es in diesem Bemühen jedenfalls weiter gebracht als mein Nachbar*“. Paulus achtet so etwas für Dreck. Und das ist es auch. Dem wird aber nur *der* Mensch voll und ganz zustimmen können, dem der HEILIGE GEIST die Tiefe seiner Misere und die völlige Unfähigkeit gezeigt hat; die völlige Unfähigkeit, aus eigener Kraft die Gerechtigkeit zu erreichen, die vor GOTT Geltung haben kann.

Ein solcher Mensch wird dann aber von Herzen singen: „Mir ist Erbarmung widerfahren, Erbarmung, derer ich nicht wert!“ Er wird die Gnade GOTTES preisen und die Liebe GOTTES anbeten.

⁵⁶ Hier spielt noch ein anderer Gedanke eine Rolle. Beschneidung ist das Bundeszeichen der Juden. „Du musst dich beschneiden lassen“ heißt: „Du musst Jude werden, um gerettet werden zu können.“

Apostelgeschichte 15,5: Einige aber von denen aus der Sekte der Pharisäer, die gläubig waren, traten auf und sagten: Man muss sie beschneiden und ihnen gebieten, das Gesetz Moses zu halten.

Apostelgeschichte 15,24: Weil wir gehört haben, dass einige, die aus unserer Mitte hervorgegangen sind, euch mit Worten beunruhigt und eure Seelen verstört haben - denen wir keine Befehle gegeben haben ...

Galater 6,13: Denn auch sie, die beschnitten sind, befolgen selbst das Gesetz nicht, sondern sie wollen, dass ihr beschnitten werdet, damit sie sich eures Fleisches rühmen können.

⁵⁷ Dekalog = Die 10 Gebote. Wir kommen später darauf zurück.

5.3.1. Von Anfang an werden die Heiligen von den „Juden“ beschuldigt, gegen das Gesetz zu sündigen

In dem Maße, wie die „Judenchristen“ von den Heiligen aus den Heiden die Einhaltung des Gesetzes forderten, tadelten sie jede Übertretung des Gesetzes. Bis heute wirft man Gläubigen, die sich z. B. nicht an die Sabbatgesetzgebung halten, eine eklatante Übertretung und damit permanentes und bewusstes Leben in Sünde vor.⁵⁸

5.3.2. Dabei wissen die Heiligen, dass das Heil – CHRISTUS – aus den Juden kommt, und dass das Gesetz auch für sie „Zuchtmeister auf CHRISTUS hin“ geworden ist, indem sie, obwohl zum größten Teil „aus den Heiden“, das Gesetz ebenfalls gut kennen

Es muss aber immer wieder darauf hingewiesen werden, wie viel alle Menschen dem Volk der Juden zu verdanken haben. Davon ist bereits ausführlich geschrieben worden.

5.4. Das Gesetz lässt uns erkennen, wie GOTT gewisse Dinge sieht. Darum tun wir gut, darauf zu achten

Das Studium eines Gesetzestextes lässt Rückschlüsse auf den Gesetzgeber zu. Ein hartherziger, menschenverachtender Despot wird keine verständnisvollen, gütigen Gesetze erlassen. Umgekehrt lässt ein menschenfreundliches Gesetz auf eine entsprechende Gesinnung des Gesetzgebers schließen. Das gilt in besonderem Maße für das göttliche Gesetz. Dieses gibt Zeugnis von einer großen Menschenliebe GOTTES. Man spürt bei jedem einzelnen „Paragrafen“⁵⁹, dass GOTT es gut meint mit Seinen Menschen. Es ist zu verstehen, dass Menschen „ihre Lust haben am Gesetz des HERRN“ und es **freudig** zu halten versuchen, nicht nur **erzwungenermaßen** wegen der angedrohten Konsequenzen im Übertretungsfall.

5.5. Und was ist mit den 10 Geboten?

„Ja, die muss man doch halten! Überhaupt, einige der Gebote sind nach wie vor gültig, andere wohl eher nicht!“ Solche Gedanken werden häufig geäußert. Man spricht davon, dass die so genannten Zere-

⁵⁸ Apostelgeschichte 6,13: Und sie stellten falsche Zeugen auf, die sagten: Dieser Mensch hört nicht auf, Worte zu reden gegen die heilige Stätte und das Gesetz.

⁵⁹ In Wirklichkeit ist das mosaische Gesetz nicht – wie zum Beispiel unser Strafgesetzbuch – nach Paragraphen geordnet. Gemeint ist: Jede der vielen Anordnungen.

monialgesetze überholt seien (Opfer, Feste, Reinigung usw.), die Gesetze die Moral betreffend selbstverständlich weiterhin gültig seien. Abgesehen davon, dass es neben den genannten Sparten noch vielerlei Themenbereiche gibt (Ausländer, Naturschutz, Frauenrecht, Erbrecht, Rechte und Pflichten für den Fall des Krieges, das Königsrecht usw.): Wer gibt uns das Recht, nach unserem Ermessen zu bestimmen, was noch gilt und was nicht mehr gültig ist? Immerhin ist GOTT der Gesetzgeber.

5.5.1. Wir haben uns an GOTTES Wort zu halten

Und das sagt eindeutig, dass wir **nicht unter** dem Gesetz sind. Hier ist das ganze Gesetz gemeint, die „10 Gebote“ eingeschlossen.

5.5.2. Also dürfen wir ungestraft lügen, stehlen, ehebrechen?

Wer so fragt, der kennt das Neue Testament nicht.

Schon in der „Bergpredigt“ kündigt sich an, dass für die neutestamentliche Gemeinde wesentlich strengere Richtlinien gelten als für Israel und in weiterem Sinne für alle Menschen.

Dake's Annotated Reference Bible⁶⁰ weist nach, dass das Neue Testament **1050 Gebote enthält**, angefangen mit allem, was etwa die „10 Gebote“ enthalten, über besondere Gebote für Älteste, Eheleute, über Verbote, z. B. sich zu betrinken, bis zu dem großen „neuen“ Gebot, „dass ihr euch untereinander liebt!“ 1050 Gebote! Es lohnt sich, sie einmal alle der Reihe nach durchzulesen und sich entsprechend zu prüfen.

5.5.3. Was ist denn nun der Unterschied?

Wir müssen gut verstehen, worin der Unterschied besteht.

Gesetz: Wir mussten versuchen, durch das Halten der Gebote die Gerechtigkeit zu gewinnen, die von GOTT anerkannt werden kann, indem sie Seiner eigenen (absoluten) Gerechtigkeit entspricht. Das war uns ganz und gar unmöglich, weil unser „Fleisch“ durch die Sünde verdorben und unser „Herz“ böse ist. Das Ergebnis unserer Bemühungen war – auf die *Ewigkeit* gesehen – völlig nutzlos, wobei nicht unerwähnt bleiben darf, dass wir im *zeitlichen Leben* einen gewissen göttli-

⁶⁰ Dake Bible Sales. Inc., Lawrenceville, Georgia, 7. Printing, März 1973, 313-316

chen Segen erfahren haben, der mit den entsprechenden Bemühungen verbunden ist⁶¹.

Die 1050 neutestamentlichen Gebote: Sie sind ebenfalls zu halten, jedoch auf der Basis der wunderbaren Tatsache, dass CHRISTUS bereits unsere Gerechtigkeit ist (1. Korinther 1,30), dass wir in IHM die Gerechtigkeit GOTTES sind (2. Korinther 5,21), dass wir im Falle der Übertretung eine vollkommene Sühnung dieser Sünden in CHRISTUS haben (1. Johannes 2,1-2). Es geht darum, dass wir würdig unserer Berufung wandeln (Epheser 4,1), die Lehre unseres Heiland-GOTTES zieren in allem (Titus 2,10). Es geht darum, dass wir überströmen zur Auferbauung der Gemeinde (1. Korinther 14,12) und zur Förderung des allseitigen Wohles (Galater 6,2) und schließlich, darum, dass wir „im Leben herrschen“ (Römer 5,17).

Die Übertretung der neutestamentlichen Gebote (wie aller Gebote GOTTES) nennt GOTTES Wort „Sünde“. Sünde trennt uns von GOTT, und ohne Vergebung bleibt die Trennung endgültig. Sünde schließt uns von der Regentschaft CHRISTI aus, das heißt, von der Teilhabe an Seiner Herrschaft; sie macht uns kraftlos und bewirkt, dass wir keine echte Frucht für GOTT bringen können.

Aber: **„In IHM haben wir die Erlösung durch Sein Blut, die Vergebung der Sünden.“** (Epheser 1,7)

Über viele inhaltliche Gemeinsamkeiten hinaus haben die Thora und die Gebote des Neuen Testaments die gleiche Grundidee: die Liebe. Sie ist des Gesetzes Erfüllung so wie sie auch die Erfüllung all der vielen neutestamentlichen Gebote ist.

5.6. Wenn wir im biblischen Sinne „glauben“, befolgen wir das Gesetz von Herzen und darum gerne. Es zwingt uns nichts auf, was wir nicht um unserer Berufung willen mit Freuden tun. Es bringt uns nicht in Unfreiheit. Es ist „das der Freiheit“, das königliche Gesetz

Wenn wir im biblischen Sinne glauben, d. h., wenn wir „in CHRISTUS“ sind, sind wir „eine neue Schöpfung“ (2. Korinther 5,17). Wir haben „CHRISTI Sinn“ (1. Korinther 2,16), d.h., Seine Art zu denken. Wir können wollen, was GOTT will, tun, was ER durch uns getan haben will⁶². Das alles

⁶¹ Man beachte die Geschichte des Volkes Israel/Juda: So lange sie gottesfürchtige Könige hatten, die das Volk anhielten, nach dem Gesetz zu leben, ging es dem Volk gut, und das, obwohl es weit davon entfernt war, das ganze Gesetz von Herzen zu befolgen.

⁶² Lies die CfD-Schrift S206: GOTTES Willen erkennen und tun

geschieht in völliger Freiheit, weil es unserer in CHRISTUS erneuerten Persönlichkeit entspricht. Die Liebe zu GOTT, die Liebe GOTTES in uns – die Liebe drängt uns, alles zu tun, was zu Seiner Verherrlichung dient.⁶³

Das geschieht aber nicht, **damit** wir uns etwas verdienen, sondern **weil** wir es von Herzen so wollen. In diesem Zusammenhang spricht der Jakobusbrief von dem „vollkommenen Gesetz der Freiheit“ (Jakobus 1,25) und dem „königlichen Gesetz“ (Jakobus 2,8).

Die Sünde eines Glaubenden wiegt schwerer als die Sünde eines Menschen unter dem Gesetz. Letzterer **muss** sündigen. Er **kann** das Gesetz in all seinen Vorschriften und der gebotenen Vollkommenheit gar **nicht** einhalten. Der Glaubende dagegen hat die Möglichkeit, ohne Sünde zu leben⁶⁴. Wenn er trotzdem sündigt (und das geschieht leider immer wieder), bedeutet das, dass es um sein Glaubensleben nicht gut bestellt ist. Er ist genötigt, Buße zu tun. Das Wissen um die bereits geschehene Sühnung vermindert zwar die Trauer, aber er hat DEN, der Sein Leben für ihn und für alle in den Tod gegeben hat, durch Tat und Wort verleugnet. Wie Petrus hinausging und bitterlich weinte (Matthäus 26,75), so empfindet ein Glaubender über seine Sünde.

5.7. Das Gesetz dient uns als Schatten und Vorbild der zukünftigen Dinge

GOTTES Wort ist vollkommen. Es birgt für uns Menschen viele Geheimnisse. Eines davon ist das Geheimnis der Vorschattung. Wer wäre je auf den Gedanken gekommen, dass der Felsen, den Mose in der

⁶³ 2. Korinther 5,14-15: Denn die Liebe Christi drängt uns, da wir zu diesem Urteil gekommen sind, dass einer für alle gestorben ist <und> somit alle gestorben sind. Und für alle ist er gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt worden ist.

⁶⁴ 1. Johannes 2,1: Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt; und wenn jemand sündigt - wir haben einen Beistand bei dem Vater: Jesus Christus, den Gerechten.

1. Johannes 3,6: Jeder, der in ihm bleibt, sündigt nicht; jeder, der sündigt, hat ihn nicht gesehen noch ihn erkannt.

1. Johannes 5,18: Wir wissen, dass jeder, der aus Gott geboren ist, nicht sündigt; sondern der aus Gott Geborene bewahrt ihn, und der Böse tastet ihn nicht an.

Wüste geschlagen hatte, JESUS darstellte?⁶⁵ So zeigen uns die Anordnungen des Gesetzes – wie in einem Bilderbuch - den Heilsplan GOTTES und dessen Ausführung durch den HERRN JESUS CHRISTUS.⁶⁶

5.8. Keine Streitigkeiten über das Gesetz

Bei der Auslegung des Gesetzes kann es selbstverständlich zu unterschiedlichen Ansichten kommen. Die Bibel ermahnt uns, nicht über das Gesetz zu streiten.⁶⁷

5.9. Das Gesetz durfte man nicht ungestraft verachten, viel weniger darf man die Gnade mit Füßen treten

Die Gnade GOTTES ist für den heilsbedürftigen Menschen das Kostbarste, was ihm geschenkt werden kann. Leider ist es möglich, dass wir Menschen uns gewöhnen können. Im Laufe der Zeit halten wir das für normal, was uns früher einmal Grund zu staunender Freude und Dankbarkeit gewesen war. Da ist es dann möglich, dass wir uns verhalten, als gäbe es das Geschenk der Gnade gar nicht, als hätten wir es auch nicht nötig. Indem es für uns bedeutungslos wird, nehmen wir die Sünde nicht mehr ernst. Die Folge davon ist, dass GOTT Seine Gnade uns gegenüber zurückzieht. Wir leben ohne Vergebung, ohne Angenommensein, d.h., ohne GOTT.⁶⁸

⁶⁵ 2. Mose 17,6: Siehe, ich will dort vor dich auf den Felsen am Horeb treten. Dann sollst du auf den Felsen schlagen, und es wird Wasser aus ihm hervorströmen, so dass das Volk zu trinken hat. Und Mose machte es so vor den Augen der Ältesten Israels.

1. Korinther 10,4: ... und alle denselben geistlichen Trank tranken; denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der <sie> begleitete. Der Fels aber war der Christus.

⁶⁶ Hebräer 10,1: Denn da das Gesetz einen Schatten der zukünftigen Güter, nicht der Dinge Ebenbild selbst hat, so kann es niemals mit denselben Schlachtopfern, die sie alljährlich darbringen, die Hinzunahenden für immer vollkommen machen.

⁶⁷ Titus 3,9: Törichte Streitfragen aber und Geschlechtsregister und Zänkereien und gesetzliche Streitigkeiten vermeide! Denn sie sind unnütz und wertlos.

⁶⁸ Hebräer 10,26-29: Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, bleibt kein Schlachtopfer für Sünden mehr übrig, sondern ein furchtbares Erwarten des Gerichts und der Eifer eines Feuers, das die Widersacher verzehren wird. Hat jemand das Gesetz Moses verworfen, stirbt er ohne Barmherzigkeit auf zwei oder drei Zeugen hin. Wie viel schlimmere Strafe, meint ihr, wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde, für gemein erachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat?

6

Für das bekehrte Israel wird es eine neue Situation geben

Im Friedensreich des HERRN JESUS nimmt der HERR an den Menschen Seines Volkes eine wunderbare Veränderung vor: ER gibt ihnen neue Herzen, die das Rechte tun **wollen** und tun **können**. Sie werden den Willen GOTTES in ihren Herzen tragen und darum **von Herzen heilig und rein** vor GOTT leben.⁶⁹



⁶⁹ Hebräer 8,10: Denn dies ist der Bund, den ich dem Haus Israel errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Meine Gesetze gebe ich in ihren Sinn und werde sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen Gott und sie werden mir Volk sein.

Hesekiel 11,19: Und ich werde ihnen {ein} Herz geben und werde einen neuen Geist in ihr Inneres geben, und ich werde das steinerne Herz aus ihrem Fleisch entfernen und ihnen ein fleischernes Herz geben,

Es ist das Heil uns kommen her von Gnad und lauter Güte;
die Werk, die helfen nimmermehr, sie mögen nicht behüten.
Der Glaub sieht JESUS CHRISTUS an,
der hat für uns genug getan, er ist der Mittler worden.

Was Gott im G'setz geboten hat, da man es nicht konnt halten,
erhob sich Zorn und große Not vor GOTT so mannigfaltigen;
vom Fleisch wollt nicht heraus der Geist,
vom G'setz erfordert allermeist; es war mit uns verloren

Doch musst das G'setz erfüllet sein, sonst wärn wir all verdorben.
Drum schickt GOTT seinen SOHN herein,
der selber Mensch ist worden; das ganz Gesetz hat er erfüllt,
damit seins VATERS Zorn gestillt, der über uns ging alle.

Und wenn es nun erfüllet ist durch den, der es konnt halten,
so lerne jetzt ein frommer Christ des Glaubens recht Gestalte.
Nicht mehr denn: "Lieber HERRE mein,
dein Tod wird mir das Leben sein, du hast für mich bezahlet!"

Es ist gerecht vor GOTT allein, der diesen Glauben fasset;
der Glaub gibt einen hellen Schein, wenn er die Werk nicht lasset;
mit GOTT der Glaub ist wohl daran,
dem Nächsten wird die Lieb Guts tun, bist du aus GOTT geboren.

Die Werk, die kommen g'wisslich heraus einem rechten Glauben;
denn das nicht rechter Glaube wär, wolltst ihn der Werk berauben.
Doch macht allein der Glaub gerecht;
die Werke, die sind des Nächsten Knecht,
dran wir den Glauben merken.

Paul Speratus (1484 - 1551)

Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 ♦ 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 ♦ E-Mail: cfid@cfdleer.de ♦ www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der unrevidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.